

die Anordnung noch auf dem ganzen zu empfangenden Wellenbereich schwingt. Kleinere Anodenwiderstände sind dann unvorteilhaft, weil sonst einerseits die Spannungsverstärkung in der ersten Stufe abnimmt und andererseits die Intensität der bei unvorsichtiger Bedienung ausgestrahlten Rückkopplungsschwingungen unnötig groß wird. In der Rückkopplungsschaltung für die Niederfrequenz-Mehrfachröhre ist es vorteilhaft, die Audiongleichrichtung zu benutzen. Hierzu wird in den Gitterkreis ein Widerstand von etwa 100 000 Ohm gelegt, der an eine schwach positive Spannung von etwa 1,5 Volt angeschaltet wird.

Durch die beschriebene verhältnismäßig einfache Änderung kann jeder normale Mehrfachröhren-Ortsempfänger leicht in einen Rückkopplungsempfänger umgewandelt

werden, der auf dem Lande und in den weiter abgelegenen Vororten die Aufnahme einiger ferner Stationen ermöglicht.

Der fragliche siebente Anschluß ist aber nicht nur für Rückkopplungsschaltungen notwendig, sondern auch für Zwischenfrequenzempfänger. Um in Zwischenfrequenzempfängern mit Mehrfachröhren eine vollkommene Gleichrichtung herbeizuführen, und um zu verhindern, daß die Zwischenfrequenz bis in die letzten Stufen der zur Niederfrequenzverstärkung dienenden Mehrfachröhre gelangt, ist es notwendig, parallel zum Anodenwiderstand der ersten Stufe der Mehrfachröhre einen kleinen Kondensator von 50 bis 200 cm Kapazität zu legen. Auf die Wichtigkeit dieses Kunstgriffes wurde in dieser Zeitschrift schon wiederholt vom Verfasser aufmerksam gemacht¹⁾.